HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK

WEHNERPOST

Informationen aus der politischen Bildung in Sachsen / Ausgabe 27 / Sommer 2011

27

Mehr Demokratie durch Volksentscheide?

Diskussion über Abstimmungen auf Bundesebene – 105. Geburtstag Herbert Wehners im Juli – Steinmeier kandidiert

Herbert Wehners 105. Geburtstag am 11. Juli 2011 ist Anlass zu einer öffentlichen Veranstaltung in Dresden. Schon zwei Tage davor, am Samstag, den 9. Juli um 15.30 Uhr, lädt das Herbert-Wehner-Bildungswerk zur Diskussion ins Kulturrathaus der Landeshauptstadt. Mit von der Partie sind der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Frank-Walter Steinmeier, seine Vorgänger Peter Struck und Hans-Jochen Vogel, der ehemalige Bundesminister Jürgen Schmude und die Leipziger Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe.

Die Staatsgewalt geht in Deutschland, so will es das Grundgesetz, „vom Volke aus", welche sie „in Wahlen und Abstimmungen" ausübt. Spannend wird die Debatte, ob das politische Gewicht stärker von den Wahlen zu den Abstimmungen verlagert werden soll. Hans-Jochen Vogel hat dazu eine klare Meinung: „Für Volksentscheide und Befragungen habe ich mich schon in der Verfassungskommission nach der deutschen Einheit vergeblich eingesetzt", so der 85jährige. Er verweist auf das Grundsatzprogramm der SPD, welches mehr „direkte Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger" fordert. Volksabstimmungen, so heißt es da, sollen „die parlamentarische Demokratie ergänzen", auch auf der Bundesebene. „Macht es, macht es endlich", fordert Vogel.
Frank-Walter Steinmeier ist ebenfalls für mehr Bürgerbeteiligung. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag und nach aktuellen Umfragen derjenige unter den Politikerinnen und Politikern, dem die deutsche Bevölkerung am meisten vertraut, hat im Frühjahr 2009 neben dem damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und dem ehemaligen SPD-

Auf dem Podium: Hans-Jochen Vogel, Peter Struck und Frank-Walter Steinmeier (v.l.n.r.)

DAS ZITAT

„Mit der SPD muß man ja nicht zufrieden sein, sie kann ruhig noch besser werden, nur einen Ersatz für sie – das sage ich nun ganz ernst – gibt es nicht, weil die Entwicklungen der anderen nichts erkennen lassen." (Herbert Wehner, 1974)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Die SPD Dresden fordert die Verabschiedung eines Bildungsfreistellungsgesetzes für den Freistaat Sachsen durch den Sächsischen Landtag. Dieses hat den Anspruch aller Beschäftigten auf Freistellung für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen sicherzustellen. Diese haben der beruflichen bzw. gesellschaftspolitischen Weiterbildung zu dienen bzw. zur Wahrnehmung von Ehrenämtern zu qualifizieren. Der Anspruch auf Bildungsfreistellung unter Fortzahlung des Entgelts soll in zwei aufeinanderfolgenden Jahren bis zu zehn Tage umfassen."
So lautet, wortwörtlich, ein einstimmiger Beschluss vom 26. März 2011. Bildungsfreistellung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer? Gibt es das nicht in ganz Deutschland? Nein, leider nur in zwölf der sechzehn Bundesländer. Vier Länder machen eine Ausnahme: Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und – Sachsen.
Ich sage es nicht zum ersten Mal: Hier in Sachsen ist das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen unzureichend, die Mitgliederzahlen der demokratischen Parteien stagnieren; in Vereinen und Initiativen gibt es nicht genügend Aktive. Es muss gegengesteuert werden. Daher ist nicht nur die berufliche, sondern auch die politische Weiterbildung unverzichtbarer Bestandteil unseres Weiterbildungssystems. Anders als die berufliche Weiterbildung, bei der die kurz- und mittelfristige Qualifizierung für das Erwerbsleben im Vordergrund steht, ist es eine Aufgabe der politischen Weiterbildung, Kompetenzen zu vermitteln, die den Einzelnen dazu bewegen, in unserem demokratischen Gemeinwesen mitzuwirken und die Demokratie mit Leben zu füllen.
Dies ist keine Nebensache und beileibe kein überflüssiger Luxus, sondern gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für den Erhalt und den Ausbau der Demokratie. Alle Parteien, denen an diesem Ziel gelegen ist, sollten sich gemeinsam für das Recht auf Bildungsfreistellung einsetzen.

Christoph Meyer

Jürgen Schmude und Hans-Jochen Vogel

Daniela Kolbe

Parteivorsitzenden Franz Müntefering einen Aufruf „Volksentscheid ins Grundgesetz" unterschrieben. Auch aus einer Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion im Januar 2011 war zu vernehmen, dass Beteiligungsverfahren wie Volksabstimmungen die Demokratie stärken können.
Skeptisch gegenüber Volksentscheiden ist Jürgen Schmude, ebenso wie Hans-Jochen Vogel ehemaliger Bundesjustizminister. Für ihn sind Wahlen die wichtigsten unter den Entscheidungen über das Gemeinwohl. Wenn hier schon bis zu 40 und manchmal mehr Prozent nicht teilnehmen, wie sieht es dann erst bei Abstimmungen über Sachfragen aus?, fragt Schmude.
Möglicherweise vermitteln wird Daniela Kolbe, junge Bundestagsabgeordnete aus Leipzig. Sie hält direkte Demokratie für „ein Mittel, die Menschen wieder stärker zu beteiligen", jedoch für kein Allheilmittel. Dazu sagte sie unlängst im Bundestag: „Es geht nicht nur um die Form von Demokratie, sondern auch um den Inhalt." Kolbe meint: „Demokratie heißt für mich nicht nur, alle vier Jahre zur Wahl gehen, sondern mitzudiskutieren, sich in Vereinen zu engagieren, zu demonstrieren, wenn es sein muss, Bürgerinitiativen zu gründen. Davon würde ich mir mehr wünschen. Wir brauchen eine neue Demokratisierung der Gesellschaft. Es muss demokratischer zugehen, in den Schulen, in den Betrieben."
Damit ist die ehemalige Mitarbeiterin des Herbert-Wehner-Bildungswerks wiederum ganz nah bei Herbert Wehner, für den schon 1960 klar war: „Wenn von der gesamtdeutschen Aufgabe der Bundesrepublik die Rede ist, so sollte man sie vor allem sehen als die Aufgabe, die Demokratie als allgemeine Staats- und Lebensordnung in ganz Deutschland durchzusetzen."
Die Podiumsdiskussion im Kulturrathaus der Landeshauptstadt Dresden (Königstraße 15, Innere Neustadt) ist öffentlich; der Eintritt ist frei. Im Anschluss findet das 15. Treffen des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk statt. Mit auf der Tagesordnung steht die Wahl eines neuen Sprechers des Freundeskreises. Es kandidiert: Frank-Walter Steinmeier. Er hat sich bereit erklärt, in dem Amt Nachfolger von Peter Struck zu werden. Dieser bleibt dem Herbert-Wehner-Bildungswerk aber verbunden. Greta Wehner hat ihn gebeten, als Nachfolger für den im Vorjahr verstorbenen Peter Adler im Beirat der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung mitzuwirken.

Bildungsarbeit

Teilnehmende und Referenten bei der Diskussion zur Königsbrücker Straße

Besucher der Veranstaltung im Kraftwerk Mitte in Dresden

Thomas Jurk referiert zur Aufgabenverteilung

Kulturkraftwerk Mitte: „Beschlusslage ist klar“

Über 80 interessierte Dresdnerinnen und Dresdner aller Altersgruppen nahmen an einer öffentlichen Führung und Diskussion zum künftigen Kulturkraftwerk Mitte teil. Die gute Nachricht hatte der Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz: „Die Beschlusslage ist klar“, was heißt: Das Kulturkraftwerk kommt!
Mit auf dem Podium begrüßte Christoph Meyer vom Herbert-Wehner-Bildungswerk Felicitas Loewe und Wolfgang Schaller, Intendantin bzw. Intendant von Theater Junge Generation und Staatsoperette. Beide freuen sich auf den Umzug aus ihrem „Nachkriegsprovisorium“ (Schaller) ins Stadtzentrum. Hier hakte Jana Betscher, im Ehrenamt Sprecherin der IG Kraftwerk Mitte, ein. Sie vertritt über 50 Unternehmen und Interessierte aus der „Kreativwirtschaft“, die Leben in das ehemalige Baudenkmal bringen und vor Ort die zahlreichen Synergiemöglichkeiten nutzen wollen.
Wilm Heinrich, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion und einer der 36 Stadträte, die im Herbst 2010 mit der denkbar knappsten Mehrheit für das Kulturkraftwerk mit beiden „Volkstheatern“ gestimmt haben, machte deutlich: „Mehrheit ist Mehrheit“ und wünschte sich, dass angesichts des großen Echos in der Öffentlichkeit und der überwiegend positiven Stimmung in den Medien auch die Stadträtinnen und Stadträte von CDU und FDP umdenken. Das Gegenargument, das Projekt sei nicht bezahlbar und ein solch teures Kulturkraftwerk gehe auf Kosten von Schulsanierungen und Kindergartenplätzen, konnte die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer nicht nachvollziehen. Der Standort für die Kreativwirtschaft rechne sich durchaus. Schließlich bekäme die Stadt dann Mieter, und es flössen auch Steuereinnahmen durch das Gewerbe.
Mit dem Bau begonnen werden kann in diesem Jahr noch nicht. Damit es möglichst schnell geht und damit es ein Erfolg wird, braucht es noch vieler Ideen und des Engagements der Bevölkerung, um für ein positives Klima in Dresden zu sorgen. Schließlich geht es um Arbeitsplätze, um Kultur und neue Perspektiven für ein brachliegendes Kleinod inmitten der Stadt.

Dresden aktuell

Einmal im Monat werden im Wehnerwerk aktuelle Themen diskutiert.
Zu den Veranstaltungen werden stets Mitglieder der Verwaltung eingeladen um die Hintergründe von Themen zu beleuchten, die gerade „brennen“ und die Lokalseiten der Tagespresse füllen. Ebenfalls auf dem Podium sitzen Vertreter der Stadtratsfraktionen, aus dem Ortsbeirat, aus Bürgerinitiativen und Vereinen.
Im März stritt man um den Ausbau der Königsbrücker Straße, einer wichtigen Hauptverkehrsstraße in Dresden. Im Januar bereits musste der Leiter des Straßenbauamts erklären, warum Dresdens Straßen mit Schlaglöchern übersät sind. Im Februar ging es um die Schulplatznot in der Neustadt. Beim nächsten Mal wird das neue Radverkehrskonzept der Stadt vorgestellt. „Wir freuen uns stets über diskussionsfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer“, sagt Organisator Janosch Pastewka. „Stets bemühen wir uns um qualifizierte Referenten aus Verwaltung und Räten.“ „Dresden aktuell“ bleibt spannend – und kontrovers.

Sozial denken – lokal Handeln

Weiterbildung für Kommunalpolitiker in Kreischa
Am 2. April trafen sich auf Einladung des Herbert-Wehner-Bildungswerks in Kreischa Interessierte aus dem Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge zum Seminar “Sozial denken – lokal Handeln.”
Die an die sächsischen Kommunen übertragenen Aufgaben werden mehr, während die finanziellen Zuweisungen zurückgehen. Stadt- und Gemeinderäte müssen daher verantwortungsbewusst und kompetent handeln. Hohnsteins Bürgermeister Daniel Brade berichtete über seine Erfahrungen beim Zusammenspiel von Bürgern und Verwaltung, Eckhard Hagenloch erläuterte die Doppik und Sachsens früherer Wirtschaftsminister Thomas Jurk hinterfragte die Aufgabenverteilung zwischen Kommunen und Freistaat. Die Reihe wird in weiteren Regionen Sachsens fortgesetzt.

Seminarangebote Mai – September 2011

Dresden aktuell

Nach drei erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen geht die Reihe „Dresden aktuell" im Sommer in die Verlängerung. Einmal im Monat wird wieder im Wehnerwerk zu aktuellen und brisanten Themen in Dresden diskutiert und debattiert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich über laufende Debatten informieren, mit Entscheidungsträgern und Sachverständigen ins Gespräch kommen, Fragen stellen und ihre eigene Meinung einbringen. Der nächste Termin findet zum Thema „Radfahren in Dresden" statt. Das neue Radverkehrskonzept für die Innenstadt wird vorgestellt und mit Vertretern der Stadt, der Politik und des ADFC diskutiert.

Das jeweilige Thema der folgenden Veranstaltungen wird erst kurz zuvor – ca. vier Wochen vorher – auf unserer Homepage www.wehnerwerk.de und in der Zeitung bekannt gegeben. Haben Sie Interesse an den anderen Veranstaltungen dieser Reihe und möchten rechtzeitig über die jeweiligen Themen informiert werden? Dann lassen Sie sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen.

nächste Veranstaltung:
Dienstag, 3. Mai 2011
Radfahren in Dresden
Im Herbert-Wehner-Bildungswerk
Beginn 19 Uhr
Eintritt frei
Seminar-Nr. 11026

Kompetenzseminare

Zwei interessante Kompetenzseminare stehen diesmal auf dem Programm. Im Sommer findet wieder die alljährlich durchgeführte „Werkstatt Politische Bildung" statt. Teilnehmende lernen, wie man Gruppen und Gespräche erfolgreich leitet und moderiert. Neben der Vermittlung von Techniken und Methoden der Präsentation und Visualisierung steht vor allem die Rolle als Gruppenleiter/in im Mittelpunkt.
Im September können sich Interessierte über die Möglichkeiten und Grenzen des Web 2.0 informieren. Vor allem Teilnehmende mit keiner oder wenig Erfahrung können unter Anleitung erste Schritte im Web 2.0 unternehmen und sich selbst ausprobieren.

21. – 26. August 2011
Werkstatt Politische Bildung
In Naunhof
Teilnahmebeitrag: 160 Euro
(FK: 135 Euro)
Seminar-Nr. 11002

Samstag, 10. September 2011
Web 2.0 vor Ort
Im Herbert-Wehner-Bildungswerk
Teilnahmebeitrag: 17 Euro
(FK: 8,50 Euro)
Seminar-Nr. 11097

Kommunalpolitische Qualifizierung

Kommunalpolitik betrifft jeden von uns. Aber was steckt dahinter und wie kann ich mich einbringen? In verschiedenen kommunalpolitischen Veranstaltungen werden interessante Themen beleuchtet und diskutiert. Teilnehmende sind herzlich eingeladen sich zu informieren und sich aktiv zu beteiligen.

im Mai 2011
Die Doppik – Fluch oder Segen für kommunale Finanzen?
In Bischofswerda
Teilnahmebeitrag: 10 Euro
(FK: 5 Euro)
Seminar-Nr. 11066

17. – 18. Juni 2011
Lebendige Demokratie lokal
In Kohren-Sahlis
Teilnahmebeitrag: 25 Euro
(FK: 12,50 Euro)
Seminar-Nr. 11039

Dienstag, 21. Juni 2011
Lokaltermin: Kläranlage
In Dresden
Beginn 16 Uhr
Eintritt frei
Seminar-Nr. 11092

Donnerstag, 23. Juni 2011
Wächterhäuser
In Leipzig
Beginn 19 Uhr
Eintritt frei
Seminar-Nr. 11082

Samstag, 10. September 2011
Sozial denken – lokal handeln
In Meißen
Teilnahmebeitrag: 5 Euro
(FK: 2,50 Euro)
Seminar-Nr. 11040

Studienfahrten

Nachdem die Studienfahrten nach Hamburg und Berlin wieder Begeisterung unter den Teilnehmern hervorgerufen haben, kann das Herbert-Wehner-Bildungswerk Wissenshungrigen und Reisefreudigen auch im Sommer wieder interessante Fahrten anbieten. Wie immer wird ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Schwerpunkten sowie Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion geboten.

25. – 26. Juni 2011
Görlitz/Zgorzelec – Auf dem Königsweg?
Teilnahmebeitrag: 59 Euro
(FK: 34 Euro)
Seminar-Nr. 11054

16. – 18. September 2011
Nürnberg – Schatten der Vergangenheit
Teilnahmebeitrag: 150 Euro
(FK: 125 Euro)
Seminar-Nr. 11052

19. – 25. September 2011
Rügen – Hinter den Kulissen der Ferieninsel
Teilnahmebeitrag: 290 Euro
(FK: 265 Euro)
Seminar-Nr. 11016

30. September 2011 – 3. Oktober 2011
Hamburg – Gesichter einer Weltstadt
Teilnahmebeitrag: 222 Euro
(FK: 197 Euro)
Seminar-Nr. 11050

HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK

Geschichte *Er*Fahren

Die Seminarreihe „Erinnerungswege - Geschichte ErFahren" geht neue Wege, sich der Geschichte zu nähern. Teilnehmer/innen aller Altersgruppen treten während der Reisen in einen aktiven Austausch miteinander. Themen und Landschaften sollen bewusst und individuell wahrgenommen werden: In Zeitzeugengesprächen, in Begegnungen mit Menschen vor Ort, bei Besichtigungen und in Fachvorträgen wird immer auch die Sicht unserer Nachbarn auf uns mitgedacht. Die Reiseseminare finden in Sachsen, aber auch in Polen und Tschechien statt. Wir wollen bewusst Grenzen überschreiten!

25. – 29. Mai 2011
Niederschlesien – eine europäische Landschaft
Annäherung durch Fotografie
In Görlitz, Jagniatkow, Breslau
Teilnahmebeitrag: 129 Euro
(FK: 104 Euro)
Seminar-Nr. 11063

22. – 25. September 2011
„Grün ist die Heide" – Mythos Riesengebirge
Teilnahmebeitrag: 99 Euro
(FK: 74 Euro)
Seminar-Nr. 11059

Dresden

Das Bildungswerk lädt ein, Dresden – Landeshauptstadt, Kultur- und Kunstmetropole sowie Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort – mit all seinen Facetten kennen zu lernen. Für interessierte Gruppen ab 10 Personen werden verschiedene Programmpunkte angeboten. Gerne informieren wir Sie näher über einzelne Programmpunkte oder gestalten Ihnen Ihren individuellen Dresden-Besuch.

Dresden historisch
Politisch-historische Stadtführung: Das historische Dresden / Besichtigung der Frauenkirche Dresden / Führung durch die Neue Synagoge Dresden
Dresden politisch
Führung durch den Sächsischen Landtag (inkl. Abgeordnetengespräch) / Gespräch im Dresdner Rathaus / Führung und Vortrag: Der Streit um die Waldschlösschenbrücke / Führung durch die Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden
Dresden wirtschaftlich
Führung durch die Gläserne Manufaktur Dresden (VW-Fabrik)
Herbert Wehner
Empfang und Vortrag im Herbert-Wehner-Bildungswerk / Autorenlesung und Diskussion: Herbert Wehner – die Biographie, mit Dr. Christoph Meyer / Führung: Auf den Spuren Herbert Wehners
Stadtteilführungen
Die Dresdner Neustadt: urban und alternativ / Innenstadt: Das rote Dresden / Prager Straße: Das neue Dresden / Hellerau: erste deutsche Gartenstadt

Vorschau

Das Bildungsprogramm des Wehnerwerks wird natürlich im Herbst und Winter 2011 fortgesetzt. Hier schon ein kleiner Ausblick auf geplante Veranstaltungen für Neugierige und Wissenshungrige.

14. – 16. Oktober 2011
Gewaltfreie Kommunikation – Vertiefungsseminar
In Rothschönberg
Teilnahmebeitrag: 89 Euro
(FK: 64 Euro)
Seminar-Nr. 11100

4. – 6. November 2011
Berlin – neu entdeckt
Teilnahmebeitrag: 120 Euro
(FK: 95 Euro)
Seminar-Nr. 11051

18. – 20. November 2011
Rhetoriktraining – Schlagfertig argumentieren
In Naunhof
Teilnahmebeitrag: 75 Euro
(FK: 50 Euro)
Seminar-Nr. 11099

30. November – 4. Dezember 2011
Stationen der Vernichtung Gedenkstättenfahrt nach Krakau und Auschwitz
Teilnahmebeitrag: 249 Euro
(FK: 224 Euro)
Seminar-Nr. 11101

3. – 4. Dezember 2011
„Ab nach Bautzen" – Gedenkkulturen einer Stadt
Teilnahmebeitrag: 59 Euro
(FK: 34 Euro)
Seminar-Nr. 11057

Anmeldung

Für die Seminare können Sie sich bei uns schriftlich, telefonisch, per E-Mail, per Fax oder auch über unsere Homepage jederzeit gerne anmelden:

Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12
01099 Dresden
Telefon: 0351 8040220
Telefax: 0351 8040222
E-Mail: info@wehnerwerk.de
Internet: www.wehnerwerk.de
Möchten Sie weitere Informationen zu den Seminaren? Dann rufen Sie uns an. Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Teilnahmebedingungen
Es gelten die Teilnahmebedingungen des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Diese finden Sie im Internet unter www.wehnerwerk.de > Impressum. Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.
Ermäßigungen
Die angegebenen Teilnahmegebühren reduzieren sich für Mitglieder des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk um die Hälfte. Bei Teilnahmegebühren über 50 Euro beträgt die Reduzierung grundsätzlich 25 Euro.
Förderung
Unsere Seminare werden durch das Sächsische Staatsministerium des Innern, die Sächsische Staatskanzlei sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. FK: reduzierter Preis für Freundeskreismitgliederinnen und -mitglieder.

Bildungsarbeit

Rege Diskussion bei der Zukunftswerkstatt in Pieschen

Teilnehmer des Seminars zur Zwangsarbeit bei der Recherche vor Ort

Torgebäude zum Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

Erfolgreiche Zukunftswerkstatt

Mitte April trafen sich Bürgerinnen und Bürger des Dresdner Stadtteils Pieschen, um kreative Lösungen für die Probleme ihres Stadtteils zu finden.
Zweieinhalb Tage Freizeit hatten die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt geopfert, aber es hat sich gelohnt. Am Ende der Veranstaltung war man mit den Ergebnissen sichtlich zufrieden: Es wird eine Internetseite www.pieschen.info geben, auf der alle Aktivitäten im Stadtteil vernetzt werden. Außerdem wird ein regelmäßiger Bürgertreff eingerichtet, eine Spielstraße soll angelegt werden, ein „Markt der Kulturen" wird auf die Beine gestellt. Außerdem wurde über eine alternative Energieversorgung für Pieschen nachgedacht. Angeregt wurde auch, über die Politik eine Änderung der sächsischen Gemeindeordnung anzustoßen, so dass Ortsbeiräte direkt gewählt und mit einem eigenen Etat für ihren Stadtteil ausgestattet werden.
Die Ergebnisse sind Resultat mehrerer konzentrierter Arbeitsphasen. Gemäß der bekannten Methode einer „Zukunftswerkstatt" wurden zunächst bei einem Stadtrundgang und später im Raum die Defizite und Probleme gesammelt. Bereits im Vorfeld hatten zahlreiche Interessenten Postkarten mit eigenen Anregungen ausgefüllt, die ebenfalls einflossen. Die Ergebnisse werden nun der Verwaltung und der Politik vorgelegt. Der Öffentlichkeit sind sie noch bis Mitte Mai im Ortsamt Pieschen zugänglich. „Wir hoffen auf eine rasche Umsetzung", so die Mitinitiatoren Felix Liebig und Stefanie Fuhrmann.

Spurensuche vor der Haustür

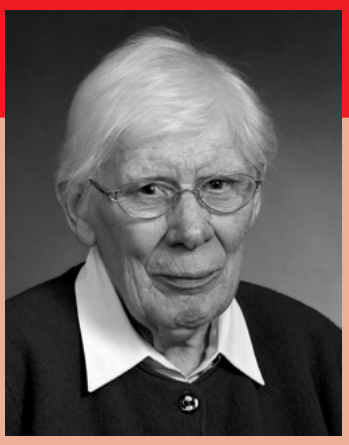
Kooperation mit Fachhochschule Mittweida, Treibhaus e.V. und Brücke/Most-Stiftung
Zwangsarbeiter in Roßwein? Kann das sein? Für viele Menschen in Deutschland ist es heute unvorstellbar, dass vor ihrer eignen Haustür in der Zeit des Nationalsozialismus tausende Menschen geknechtet wurden. So auch in der kleinen sächsischen Kommune Roßwein. Dort traf sich im Herbst Prof. Matthias Pfüller, Dozent an der FH Mittweida/Roßwein, mit dem Heimatverein der Stadt. Das Interesse an der Lokalgeschichte war so groß, dass für dieses Jahr ein eigenes Seminar geplant wurde.
Und so kamen im März etwa zwanzig – meist junge – Menschen zusammen, um auf Spurensuche zu gehen. Mit von der Partie: Die Kulturbeauftragte der Stadt, Ines Lammay. Es wurden Zeitzeugengespräche geführt, Zeitungen und andere Quellen ausgewertet und natürlich viel diskutiert. Nun wollen die Teilnehmenden selbst aktiv werden. In Döbeln etwa soll ein Stadtrundgang zum Thema konzipiert werden, Teilnehmer aus Berlin-Neukölln wollen einen bereits bestehenden Stadtrundgang modifizieren.
Demokratische Bildungsarbeit, die Aufgabe, historische Verantwortung übernehmen - das hat das Seminar „Omas Pole – Zwangsarbeit in Sachsen" gezeigt - kann also auch direkt vor Ort auf der kommunalen Ebene geleistet werden. Das Herbert-Wehner-Bildungswerk ist offen und dankbar für alle Kooperationsangebote. Dabei bedankt sich das Bildungswerk sehr herzlich bei allen Kooperationspartnern.

Gedenkstättenfahrt nach Krakau und Auschwitz

Für den 30. November bis 4. Dezember 2011 bietet das Herbert-Wehner-Bildungswerk erneut eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz an. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.
Das Torgebäude zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ist eines der bekanntesten Symbole für den Holocaust überhaupt. Selbst einmal dort gewesen zu sein ist für viele Menschen eine ganz besondere, aufwühlende Erfahrung. Als sich die Teilnehmer im Dezember 2010 dem Gebäude nähern, sehen sie - zunächst einmal – nichts: „Dichter Nebel hüllte alles in ein undurchdringliches Weiß. Nach wenigen Schritten dann tauchte, erst schemenhaft, dann ganz deutlich die markante Form des Torhauses auf. So wurde für mich das Bild aus dem Geschichtsbuch eine grausame Realität. Und mit ihm die ganze Geschichte der Vernichtung der europäischen Juden. Was der Verstand schon lange wusste, hat jetzt auch die Seele begriffen."
So beschreibt ein Teilnehmer der letzten Fahrt die Konfrontation mit den „Spuren der Vernichtung". Die Reise zeichnet diese Spuren nach, chronologisch von den Anfängen der Judenverfolgung in Krakau über das Ghetto in Podgórze bis hin zu den Konzentrations- und Vernichtungslagern nahe dem heutigen Oswiecim. Auch Zeitzeugengespräche stehen wieder auf dem Programm, ebenso wie ein Besuch eines Klezmerkonzerts im jüdischen Stadtviertel Kazimierz.

Freundeskreis

Publikationen der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung können direkt beim Bildungswerk bestellt werden



Hörbuch-CD „Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner – Ein komischer Heiliger" von Jürgen Roth

Greta Wehner: „Der Freundeskreis soll helfen, einen Ort zu schaffen, wo die Menschen das Rüstzeug erarbeiten können, mit dem sie fähig werden: ‚die Dinge zu regeln, die uns alle angehen', wie Herbert Wehner das Wort Politik erklärte."

Bücher und CDs
Lesens-, Sehens- und Hörenswertes im Angebot

Christoph Meyer: Herbert Wehner. Biographie, 2006, 579 Seiten, zahlreiche Bilder, EUR 16,–
Jürgen Roth: Sie Düffeldoffel da! Herbert Wehner – Ein komischer Heiliger, Hörbuch (2CD), Verlag Antje Kunstmann, München 2010, EUR 19,90

Weitere Angebote sowie Möglichkeiten zur Bestellung finden Sie unter www.wehnerwerk.de > Angebote > Veröffentlichung und Antiquariat

Abstimmungen statt Wahlen?
Wer entscheidet wie in der Demokratie?

Diskussionsveranstaltung
im Clara-Schumann-Saal des Kulturhauses Dresden, Königstraße 15, 01097 Dresden am Samstag, den 9. Juli 2011 um 15.30 Uhr
(Seminar-Nr. 11001, öffentliche Veranstaltung)
Begrüßung: Dr. Peter Struck, Sprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk,
Einführungsreferat: Dr. Hans-Jochen Vogel
Podiumsdiskussion
Eröffnung und Moderation:
Dr. Frank-Walter Steinmeier (Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag)
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Daniela Kolbe, MdB, Dr. Jürgen Schmude, Dr. Hans-Jochen Vogel
Anschließend: 15. Treffen des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk

Impressum
Herausgeber: Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V.
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Telefon 0351 8040220, Telefax 0351 8040222
E-Mail info@wehnerwerk.de, Internet www.wehnerwerk.de
Redaktion: Susanne Gärtner, Caterina Keplinger, Dr. Christoph Meyer, Janosch Pastewka, Daniel Richter
Gestaltung: Thomas Kohl, FALTFORMEN.de
Druck: DruckHaus Dresden ClimatePartner° Klimaneutral gedruckt
Zertifikatsnummer: 042-53211-1210-1023
Bildnachweise: Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung, Stefan Dietrich (www.fotoreflex.de), Jens von Graevemeyer, Kirsten Mann, Ralf Kukula (IG Kraftwerk Mitte), Deutscher Bundestag/Anke Jacob
Für Druckfehler oder sonstige Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

Gemeinsam für Demokratie

Der Freundeskreis braucht mehr Mitglieder
Aufgabe des Herbert-Wehner-Bildungswerks ist, kurz gefasst: Mit politischer Bildung die Demokratie populär machen. Dazu das Ladenlokal mit Schaufenster, dazu die Erinnerung an Herbert Wehner, dazu die Veranstaltungen und Seminare. Das alles ist nicht selbstverständlich. Das Bildungswerk hat kein reiches Erbe, es kann nicht aus dem Vollen schöpfen. Die Fördermittel sind begrenzt, ja gesunken. Das Bildungswerk ist daher verstärkt auf Solidarität angewiesen. Auch dazu wurde 1997 der Freundeskreis gegründet. Der Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk hat gut 500 Mitglieder. Geschäftsführer Christoph Meyer bittet um Mithilfe: „Wir brauchen mehr Beitritte." Der Freundeskreis sammelt Mittel, welche möglichst bald die Unterbringung des Bildungswerks in einem eigenen Gebäude ermöglichen sollen. Mit Bibliothek, Museum und Ausstellung, Büro- und Tagungsräumen. Die Mitgliedschaft kostet mindestens 64 EUR im Jahr (Geringverdienende: 16 EUR).
Gründungssprecher des Freundeskreises war 1997 der Nachfolger Herbert Wehners als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, Hans-Jochen Vogel. Auf ihn folgte 2001 Bundesminister a.D. Jürgen Schmude, heute Chef des Stiftungsbeirats. Seit 2007 amtiert Peter Struck als Sprecher des Freundeskreises.
Im Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk treffen sich Menschen, die gemeinsam für die Demokratie wirken wollen. Mitglied werden können alle, egal wo sie herkommen. Freundeskreismitglieder erhalten Nachlässe von bis zu 50% auf die Seminargebühren. Der Freundeskreis trifft sich jährlich zu Herbert Wehners Geburtstag. Die Mitglieder erhalten die „Wehnerpost" automatisch im Abo und selbstverständlich Spendenbescheinigungen für das Finanzamt.
Die Konto-Nummer für Spenden lautet 312 007 88 82 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BLZ 850 503 00. Das umseitige Beitrittsformular kann auch zum Aufrunden bzw. Erhöhen des Mitgliedsbeitrags verwendet werden.
Das Beitrittsformular gibt's auch im Internet unter http://www.wehnerwerk.de/Dokumente/Seite.Freundeskreis.Interesse.html – oder in nahezu beliebiger Stückzahl auf Papier beim Herbert-Wehner-Bildungswerk.

Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk
Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden
Fax-Nr. (0351) 8040222

Beitrittserklärung

Name, Vorname

Straße/Postfach

Postleitzahl/Wohnort

Telefon/E-Mail

Jahresbeitrag EUR (Mindestbeitrag EUR 64,–[1])

(in Worten EUR)

Einzugsermächtigung
Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus O jährlich O halbjährlich O vierteljährlich

Bankleitzahl

Geldinstitut

Kontonummer

Kontoinhaber (falls abweichend)

[1] Geringverdienende zahlen einen Mindestbeitrag von EUR 16,–

Ort Datum Unterschrift

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die interne Mitgliederverwaltung gespeichert. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Spenden sind auch unabhängig vom Beitritt möglich und gern gesehen: Spendenkonto: BLZ 850 503 00 (Ostsächsische Sparkasse Dresden), Konto-Nr. 312 006 9026

Vogel im Wehnerwerk

Am 15. Februar 2011 staunten die Passanten in der Dresdner Neustadt nicht schlecht: Saß doch im Ladenlokal des Bildungswerks Hans-Jochen Vogel, ehemaliger Partei- und Fraktionsvorsitzender der SPD, bei einer Tasse Tee und unterhielt sich angeregt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jüngster Teilnehmer der Runde war der kleine Jakob.
Der Gründungssprecher des Freundeskreises Herbert-Wehner-Bildungswerk informierte sich über die kommunal- und allgemeinpolitische Bildungsarbeit. Er betonte, wie wichtig politische Bildung gerade in den neuen Bundesländern sei und hob hervor, dass das Bildungswerk dabei ganze Arbeit leiste: „Demokratie braucht Demokraten, das hat die Geschichte – gerade die der ersten Republik auf deutschem Boden – deutlich gezeigt".
Anlass des Besuches war eine kleine Nachfeier zu Vogels 85. Geburtstag am 3. Februar. Wegbegleiter aus dem Freundeskreis trafen sich auf dem „Theaterkahn" an der Augustusbrücke. Zu den Gratulantinnen und Gratulanten zählten Greta Wehner, Martin Dulig und die ehemaligen Minister Thomas Jurk und Eva-Maria Stange. Nach der Theatervorstellung holten Intendant Detlef Rothe und der mit Vogel seit über zwanzig Jahren bestens bekannte Schauspieler Friedrich-Wilhelm Junge den Jubilar auf die Bühne und dankten ihm unter großem Beifall für sein Engagement für das Theater.

Im Innenteil:
Seminarangebote
Mai–September 2011

HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK